

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxe post. plătită în numerar et.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/924

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Platz Mironel 2.
Gedruckt bei: 10-39. Telefon-Nr.: 87.118.

Arab, Freitag, den 15. Januar 1943
Seite 6. 24. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig
veröffentlichten beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Marshall Antonescu

Lanttelegramm an unseren
Präsidenten

Arab, Staatsführer Marshall An-
tonescu richtete in Erwiderung des
Neujahrsglückwunsches an Komitats-
präsident General Gabin Bancu fol-
gendes Danktelegramm:

„Ich danke von Herzen und sende
Ihnen, Herr Präsident, sowie der gan-
gen Bevölkerung des Komitates
Arab meine warmen Wünsche für
Gesundheit und Gedeihen“.

London stellt unerfreuliche Pause
in Nordafrika fest

Stockholm. (DNB) In einem Ar-
tikel der „Daily Mail“ zu den Vor-
gängen in Nordafrika, bemerkt das
Blatt, daß dort eine unerfreuliche
Pause eingetreten sei und die bishe-
rigen Handlungen in Tunisien als
enttäuschend bezeichnet werden müs-
sen. Abschließend weist das Blatt auf
die besondern Schwierigkeiten hin, die
sich im Versorgungsproblem der
USA-Truppen ergeben.

Kanada reißt den USA
ausgestellt

Genf. (DNB) Wie aus militäri-
schen Nachrichten berichtet wird, wur-
de für Kanada und die USA ein ge-
meinsamer Generalstab aufgestellt.
Damit wurde seitens Kanada der
letzte Schritt zu seiner reißlosen Aus-
lieferung an die USA unternommen.

Übern von USA-Truppen
besucht

Ankara. (DNB) Wie türkischerseits
berichtet wird, wurde die arische In-
sel Cypern im östlichen Mittelmeer
von USA-Truppen besetzt. Damit
hat England auch hier vor den USA
kapituliert.

Japanische Marine be- herischt zwei Drittelder Welt

Rom. (DNB) In einem Vortrag
des Japanischen Marine- und Luft-
flottenattachés wies dieser auf die
Lage der Angelfischen im fernen
Osten hin und bemerkte daß die Lage
der Angelfischen bei den Philippinen
und den Salomonen eine günstige
war, sie aber dennoch von Japan ge-
schlagen wurden. Gegenwärtig be-
herrscht die japanische Kriegsmarine

zwei Drittel der Welt und sperrt so-
den Vorbringen der Angelfischen ge-
gen Osten vollständig, im besondern
was in dieser Hinsicht die USA-Flot-
te anbelangt, ab.

Abschließend erklärte der Attachee,
daß jeder neue Kampf im Pazifik, der
von den USA aufgenommen werden
sollte, mit der gänzlichen Vernich-
tung der USA-Flotte enden werde.

USA-Botschafter nach Moskau zurückgelehrt

Stockholm. (DNB) Der USA-Bot-
schafter Sandley kehrte nun nach 3
Monaten wieder nach Moskau zu-
rück. Nach seiner Ankunft nahm er

die Versprechungen mit den Sowjetfüh-
rern sofort auf. Scharfbar brachte er
einen Satz voll Versprechungen mit,
die nicht eingehalten werden.

Abessinier wollen nicht
für Briten kämpfen

Istanbul. (DNB) Im Gebiet von
Harrar haben sich zahlreiche Abessi-
nar geweigert, dem Befehlungsbesehl
der britischen Militärbehörden Folge
zu leisten. Führende Abessinier in die-
sem Gebiet seien wegen Sabotage der
Vorbereitungsbefehle verhaftet und
nach der Beurteilung zum Tode ge-
henkt worden.

Die vom Regus den Engländern
versprochenen abessinische Divisionen
sollten weitere Maßnahmen aus Kairo
erst in etwa drei Monaten einseh-
berei sein.

London in großer Sorge

London. (DNB) Die englische Pres-
se äußert unüberhört die große Sor-
ge, die das Auftreten der deutschen
U-Boote in London bereitet. Nach-
gehende Kreise stellen fest, daß die
U-Boote bereits in ganzen Schwärme

erscheinen und die Gefahr für die
englische Schifffahrt bereits herab-
zufahren angenommen habe, von
Unergründlichkeit sich keine Vorstellun-
gen machen können

Der beste Köder für U-Boote-Lanier

Madrid. (DNB) Die spanische
Zeitung „Pueblo“ erklärt zu den
neuesten Versenkungserfolgen der
deutschen U-Boote im Atlantik, daß
der beste Köder für diese die feind-
lichen Lanier seien, wodurch die
Alliierten besonders hart getroffen
werden, da diese von überwiegender

Bedeutung für den Unterhalt der in
Liebersee befindlichen Truppen seien.
Im besondern trifft dies, wie das
Blatt abschließend bemerkt, für Nord-
afrika zu, wo weder Öl noch Ben-
zin vorhanden sind und diese wich-
tigen Vorräte laufende von See-
weilen herangeschafft werden müssen

Japanische Säuberungsaktion
am Jangse

Stockholm. (DNB) Die am unter-
sten Jangse stehenden japanischen
Truppen haben in den letzten Tagen
im dortigen Gebiet eine große Säu-
berungsaktion durchgeführt, wie aus
Schanghai berichtet wird. Hierbei er-
gaben sich 1108 Schwungling-Chinesen
die überliefen, wovon wurden 927
Gefangene gemacht. Auf den verschie-
denen Kampffeldern wurden über
2600 tote Vortgefunden.

Kritische Lage
in Nordirland

Lissabon. (N) Die nordirischen
Unionisten fordern die Entfernung
des gegenwärtigen Parlatmentes,
Eiffi Brooks, zum Ministerpräsidenten.
Voranschaulich wird die jetzige
Regierung, die seit 1933 an der
Macht ist, schon demnächst umgestürzt
werden müssen. In Londoner und Ul-
ster Kreisen wird die Lage als sehr
kritisch bezeichnet.

Von Paris gingen am nächsten
Tag 3 weitere Flüge mit französischen
Kriegern ins Reich ab. Ein nordafri-
kanisches Departement Frankreichs
wird an der Aufsammlung und wei-
teren Weiterleitung beschäftigt. (DNB)

Am 17. Jänner

Lebensfreude



Dr. Anna Kondra
Süßes für die Kinder

Zeit haben, daß auch die Front in
ihrer Aufmerksamkeit nicht nachläßt,
und Du weißt nicht gleichzeitig
werden.

Wie sie versenkt wurden

Berlin. (DNB) Zu den außeror-
dentlichen Erfolgen der deutschen U-
Boote der letzten Tage, wobei insge-
samt 29 feindliche Schiffe mit zusam-
men 218.000 BRT Schiffsräum und
unersetzliche Ladungen versenkt wur-
den, wird vom deutschen Marineamt
folgende Einzelheiten bekanntgegeben:
Naher dem Laniergeleit, der
bei den Äyoren vernichtet wurde,
wurde noch ein weiterer Geleitzug
von 9 Schiffen und 4 Besatzungen an-
gegriffen, von denen 4 Schiffe mit
20.000 BRT und ein Lanier von
8.000 BRT versenkt wurden. Weiter
wurden im Atlantik 3 Schiffe mit
12.000 BRT und an der westafrika-
nischen Küste ein Dampfer von 8000

BRT versenkt.
Unter diesen Opfern befinden sich,
als besondere Neuheit, ein nach letzten
Erfahrungen ausgerüstetes Geleit-
Schiff, das außer einer großen
Menge von Geschützen, Wasserbom-
ben, Fernmeldeapparaturen und
sonstige moderne Einrichtungen zur
Beschleunigung von U-Booten, an Bord
führte. Außerdem befand sich eine
große Anzahl Schiffbrüchiger auf
dem Schiff. Die Versenkung erfolgte
beim Nacht, daß nicht einmal die
Rettingabnote zu Wasser gelangen
konnten. Eindeutlich von Men-
schen schimmern auf dem Wasser,
von denen kaum eine Person gerettet
werden konnte.

Kürze Nachrichten

Die Bezüge der deutschen Lehrer und Pensionisten des Kreises Brinz Eugen werden am 15. und 16. Januar bezahlt.

Das Ackerbauministerium hat 200 Waggons Kunstdünger für die Landwirtschaft bestellt. Näheres bei der Landwirtschaftskammer oder landwirtschaftlichen Syndikate.

Das Landwirtschaftsministerium hat die Jagdzeit auf Hasen ausnahmsweise bis 31. Januar verlängert.

Das Landesverteidigungsministerium hat die Bürgermeisterämter angewiesen, die Straßen und Plätze zum Teil nach dem im Kampf gegen den Bolschewismus gefallenen Soldaten zu benennen.

König Boris empfing den aus dem Führerhauptquartier nach Sofia zurückgekehrten bulgarischen Kriegsminister General Witschoff in Audienz.

Der slowakische Ministerpräsident Dr. Tuka legte den Vorsitz der Hlinka-Partei nieder und als sein Nachfolger wurde Parlaments-Beizepräsident Wiederth ernannt. (R)

Wie „Neis Chronicle“ berichtet, wurden 14 belgische Soldaten vor ein Londoner Kriegsgericht gestellt, weil sie sich weigerten Soldatendienst für England zu leisten. (DMB)

In Temeschburg ist der Vater des Gatajaer katholischen Pfarrers Desiderius Janisch im Alter von 82 Jahren gestorben.

Die Nachricht, daß der Bruder des verstorbenen polnischen Marschalls Pilsudski in einem sowjetischen Kerker gestorben ist, rief in polnischen Kreisen die größte Empörung hervor. (R)

In Niederländisch-Guayana wurden gestern 146 Zwangsarbeiter an Land gesetzt, die von torpedierten U-Booten stammten. (DMB)

Die italienische U-Boote versenkten seit Kriegsbeginn 154 Handelsschiffe mit 1 Million 200.000 BRT u. 30 Kriegsschiffe mit einer Wasserverdrängung von 140.000 Tonnen. (DMB)

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche

SOLVO - PILLEN

Eine Schachtel kostet bei 38.— und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arab erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Keine U.S.A.-Ausfuhr nach Südamerika.

Newyork. (DMB) Das U.S.A.-Handelsministerium hat die Ausfuhr von Handelsartikeln in die Südstaaten mit sofortiger Wirkung eingestellt. Als Ursache dieser Maßnahme wird der eingetretene Schiffsmangel angeführt, doch darf angenommen werden daß es in erster Linie die Produktionsunfähigkeit der U.S.A. ist, die zu diesem Schritt die Veranlassung gab.

Radlohrstunden in den Mittelschulen

Bukarest. Laut Verordnung des Unterrichtsministeriums finden ab 15. Januar in den Mittelschulen jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr Radlohrstunden statt. Damit sollen Unterrichtsstunden ausfallen, wird eine solche nur aus 40 Minuten bestehen.

Lufteinbrüche auf deutsche Städte sind sehr kostspielig

Stockholm. (DMB) Der Sachverständige für Flugwesen des Londoner Blattes „Observer“ verrät, daß die britische Luftwaffe bei ihren Angriffen auf deutsche Städte im Durchschnitt jede Nacht 50 Flugzeuge und 350 Mann ausgebildetes Flugpersonal verloren hat. Wenn diese Angriffe nur drei Monate hindurch fortgesetzt worden wären, hätte England 4500 Flugzeuge und 31.500 Piloten verloren. Überdies hätten diese Angriffe 450 Millionen Pfund Sterling gekostet.

„Allerdings wäre es uns eine angenehme Überraschung“ sagte der Admiral fort, „wenn die Achsenmächte innerlich zusammenbrechen würden, doch bestehen dafür keinerlei Aussichten“.

U.S.A.-Flottenkommandant erklärt

Für Zusammenbruch der Achse keinerlei Aussichten

Stockholm. (DMB) Der in England stationierende Oberbefehlshaber der U.S.A.-Flotte, Admiral Stark, erklärte gestern der Presse, der Krieg werde noch lange dauern und hart sein. Jede Gegenmeinung sei falsch.

„Allerdings wäre es uns eine angenehme Überraschung“ sagte der Admiral fort, „wenn die Achsenmächte innerlich zusammenbrechen würden, doch bestehen dafür keinerlei Aussichten“.

Ungültige Brotbons für Juden

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Versorgungsausschusses werden mit 13. Jänner alle Brotbons die mit der Ziffer 0, 2, 5 und 7 enden, für Juden annulliert. Käufer und Käuferleute die an Juden Brot ausgeben, haben die Bous, wöchentlich gesammelt, zu je 150 Stück auf einem Bogen ge-

klebt mit Stempel und Unterschrift versehen, so wie dies mit den übrigen Bous geschieht, abzuführen. Am 13. Jänner wird für alle Bewohner der Stadt das Brot auf von Nr. 181 ausgegeben. Uebertretungen werden im Sinne des Sabotagegesetzes bestraft.

Volkswirtschaft

Es ist unter dem Namen „Grundan“ ein Kraftfutter in Verkehr gebracht worden

Dasselbe ersetzt und übertrifft an Nährkraft Weizen, Gerste und Mais. Es sichert den Tieren gute Entwicklung und große Leistungsfähigkeit. Die Erzeugung wurde vom Ministerium für Landwirtschaft und Ackerbau bewilligt und von der Nationalen Landesanstalt für Viehzucht als

Futtermittel für Milchkuhe und Schweine besonders empfohlen. Zu beziehen vom Erzeuger: Vereinigte Bad- und Farbenfabrik AG., Vegetarisches Öl-Werk, Temeschburg II. Pones Curcaul N. 4, Fernruf 25-71.

Kinder werden in den Tod gejagt!

Die Batsan-Front, nach dem Bach benannt, der sie durchkreuzt mit seinem klaren, heimlich rauschendem Wasser, das er über brausendes Gefälle auf gerundeten Umwegen aus dem Elbrus ins Tal herunterführt, hat für die Sowjets große Bedeutung. Dies ist aus den Angriffen zu ersehen, die die Roten in diesem Abschnitt mit wilder Wut gegen unsere Stellungen führen. Der Brückenkopf bei dem Dorfe S. ist der Schauplatz tagelanger, blutiger Kämpfe gewesen.

Nachts erstirbt der Kampflärm, um schon beim ersten Grau des jungen Tages neuerlich und noch mit größerer Wucht als tags vorher loszutoben. Die Front bildet hier einen Winkel, dessen einer Schenkel der Bach ist, während der andere vertikal auf ihn aufläuft. Dieser Flügel hält den Brückenkopf nun schon seit Tagen mit einer verbissenen Zähigkeit und Welle auf Welle des tierisch angreifenden Geäuses bricht im gesammelten Feuer unserer Infanteriewaffen zusammen.

Heute ist es ein later Sonntagmorgen so warm und wohlighend schon die Morgenröte ihre Strahlen ins geschützte Tal, das man sich in den Hochsommer versetzt fühlt, wenn die glühende Schneehaube des Elbrus uns nicht eines anderen belehren würde.

Die Artillerie des Gegners begann heute morgen besonders früh ihre Tätigkeit. Es ist das höhere Zeichen, daß für den heutigen Tag etwas ganz Besonderes auf dem Programm stehen müsse und es heißt deshalb auf der Hut sein. Nach wach man nicht, daß dieser schöne, sonnige Sonntagmorgen einer der schwersten Kampftage der Gedrängten in diesem Front-

abschnitt sein wird. Oberstleutnant G. liegt mit seiner Regimentsbesatzung im Dorfe R. etwa 300 m hinter den ersten Schutzlinien. Er überlebte vor zwei Tagen über den Bach, um seine Einheiten aus nächster Nähe befehligen zu können. In dem kleinen, flachen laulassigen Bauernhaus herrscht zu dieser frühen Morgenstunde bereits reges Leben. Der Fernsprecher kommt schon seit Stunden nicht mehr zur Ruhe. Melber kommen und gehen. Es sind Männer, deren übermächtige Gesichter krampfhaft verhalten. Mien verschäufend verhärten sie am Eingang bis der Kommandant die Meldung durchsieht und seine Anweisung auf die Rückseite drausschreibt.

„Eine Zigarette?“
„Danke, Herr Oberst!“ Schon flammt das Feuerzeug in der Hand des Kommandanten auf. Bronzen stehen sich die beiden Gesichter im roten Feuerchein der Flamme gegenüber. Ernst in den Zügen. Der Kommandant und einer seiner vielen unbekannteren Melber.

„So! Und nun möchte gut!“
„Sohn sieht der Kommandant über eine andere Meldung gedrückt. Die feindliche Artillerie hat sich auf das Dorf eingeschossen, und jetzt liegen die Dächer gut. Feiner Staub wirbelt durch die geräuschlosen Fenster, und höflich nahe sind die Einschüsse zu hören. Handhart schreit die Ordnung eine Butterkante auf den Tisch.“
„Herr Oberst, Sie müssen endlich einen Offizier ernennen. Wer weiß, später, die Zeit!“

(Fortsetzung folgt.)

Aus des Volksgroups

Neue Anschriften der Dienststellen der Volksgruppe in Bukarest

Von den Bukarester Dienststellen der Volksgruppe befinden sich die folgenden in der Str. Luibetana 12 (Vide Str. Ilyeh Voda) 14:

Verbindungsstellen der Volksgruppenführung, D.M.R. und Schulamt mit den Nummern: 4 49 30 und 4 61 38, die Arbeitsstellen des Schachamtes unter der vorläufigen Nummer 3 81 65 und die M.G. mit der Nummer 5 31 14.

Gebiets- und Kreisleitung behalten bis zu ihrer im Frühjahr erfolgten Ueberweisung die alte Anschrift: Hauptquartier 4 und die Nummer 4 07 01 bei.

Eine noble Spende

Arab. Der Gemeinde Kleinfaulstolans, bei Arab, war zu Weihnachten eine besondere Freude zuteil geworden. Von George Jovin aus Temeschburg, Str. Moravilor 3, hat ein Sohn dieser Gemeinde ist, wurde an die Familien von im Kriegsgefangenen sowie an die Willen der Gemeinde, der Betrag von 154.000 Lei gespendet, wobei als kleiner Betrag je Familie 5000 Lei entfiel. Ein nachahmenswertes Beispiel.

Deutscher Botschafter zur Kriegserklärung Nanjing-Chinas

Nanjing. (DMB) Der deutsche Botschafter in Nanjing brachte in einer Rede seine Freude zum Ausdruck, daß Nanjing-China sich dem eigenen Entschluß England und den U.S.A. den Krieg erklärte. Damit hat Nanjing dokumentiert, daß es nicht im Willen ist, weiter den Spielball für die bisherige Ausnützungspolitik Großbritanniens und der U.S.A. zu werden.

G. P. U.

Schweden schlägt nötigenfalls jeden Angriff zurück

Stockholm. (DMB) Der Schwedenkönig Gustav eröffnete mit einer Thronrede den Landtag. Wie er in dieser feierlichen, unterhaltend Schweden, trotz der gefährlichen Zeit, auch im vergangenen Jahr zu den Staaten die besten Beziehungen. Er betonte auch die eiserne Entschlossenheit, jeden Angriff auf die Neutralität des Landes mit Waffen zurückzuschlagen.

Straßenbauarbeiten im Vizitationswege dringend zu vergeben

Arab. Die hiesige Präfektur gibt bekannt, daß am 22. Januar l. J. um 10 Uhr vormittags im Landesverordnungsministerium im Wege einer öffentlichen Vizitation der Straßenbau von Arab nach Minas für den 2 Millionen 300.319 Lei vorangehen sind, dringend vergeben werden. Die Arbeiten sind binnen 45 Tagen zu vollenden. Bewerber haben 5 Prozent der vorgeschätzten Summe in Form einer Garantie bei der Depostierung zu hinterlegen. Nähere Angaben sind im Landesverteidigungsministerium einzusehen.

Aus dem Kommando Hauptquartier

Berlin. (DMB) Im Hauptquartier des Feldmarschalls Rommel hat man die Bewegungen der Panzertruppen mit lebhafter Aufmerksamkeit. Sie verfolgen offensichtlich das Ziel, sich mit den französischen Truppen in Süd Tunisien bereinigen.

Nazis Radio wieder deutsche Niederlagen

Wien (DNB) Der hiesige Rundfunk überlegt die Sowjetnachrichten über deutsche Niederlagen in der Ostfront. Die deutschen Überlegenheiten die Tüchtigkeit eines Gegenweises dafür, aber auch einen Beweis der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie.

Roosevelts Zuchtpferd - Kultusminister

Washington (DNB) Roosevelt ernannte an Stelle des abgedankten Kultusministers Henderson den demokratischen Senator Brown. Der neue Minister wird als Roosevelts Zuchtpferd betrachtet.

Sardinenschwärme in Portugal

Lissabon (GW) Sämtliche Fischereiflotten in der Umgebung der Insel Madeira haben das Meer verlassen und widmen sich jetzt im Lagesee der Jagd von Sardinen, von denen sie ganze Schwärme seit Tagen einfangen haben.

Im erstenmal seit langer Zeit arbeiten wieder sämtliche Konserverfabriken in der Nähe von Lissabon unter Ausnutzung ihrer gesamten Kapazität, so daß die beste Aussicht für die Sardinien besteht.

Soldatengruße

Wien (DNB) Die Soldaten der Ostfront grüßen die Heimat und wünschen ein frohes Neujahr: Mathias Weber und Alois Krech, Hans Hamleisch, Hans Heine und Simon Spielhaupler aus Deutschmarkt; Hans Keul, Hermann Mayer, Michael Gist, Dobring; Leopold Schwaninger, Meppendorf; Gustav Gierl, Pellau.

Verloren spanische Kinder an Ostfront gefallen

Wien (DNB) An der Ostfront sind bereits diese nach den Sowjetern Bürgerkrieg verschleppte spanische Kinder um Leben. All diese Kinder wurden von den Sowjets an die Front gezwungen.

30-jährige Kampf Familie Darlan

Wien (DNB) In der Zeit, als man sich als Kollaborationist den Deutschen anbot, erzählte er, daß seine Familie ein 30-jährigen Kampf gegen England führt habe und dabei fast ausgerottet werden sei. Dazu wird hier gesagt, daß Darlan nun selbst das Opfer Englands in diesem Kampf geworden sei.

Kämpfe in Arab

Wien (DNB) Gestern drangen unbekannte Truppen mittels Raubschiffen in die Küstengebiet des hiesigen Ostküstenlandes ein und stahlen verschiedene Kleidungsstücke, sowie andere Gegenstände im Werte von 512.000 Reichsmark.

Auf diese Art wurden aus der Küstengebiet von Morduscu Kleider im Werte von 50.000 Reichsmark gestohlen.

Arbeitsstellen nur durch Arbeitsamt möglich

Wien (DNB) Das hiesige Vermittlungsamt der Arbeitskammer macht die Bestimmungen aller Art wiederholt aufmerksam, daß Arbeitsstellen nur durch das Arbeitsamt erfolgen dürfen, bezogen auf angefordert werden muß. Übertretungen in dieser Hinsicht werden im Sinne des Gesetzes bestraft. Arbeitsuchende müssen beim Vermittlungsamt bei der Beantragung die Personalausweise und Bescheinigung des Wohnortes vorlegen.

Sondermeldung des MKW

Aus USA-Cankergeleitzug weitere 2 Canker versenkt

In Nord- und Mittel-Atlantik weitere 14 Schiffe herausgeschossen

Führerhauptquartier, 12. Januar. Das MKW gibt in einer Sondermeldung bekannt: In der U-Boote versenkt in unablässiger Verfolgung der aus dem amerikanischen Cankergeleitzug, aus dem bereits Canker mit 124.000 BRT herausgeschossen wurden, von den 3 übrigen gebliebenen,

schwer beschädigten Tankern 2 weitere mit zusammen 17.000 BRT. Der dritte wurde ebenfalls torpediert, doch konnte dessen Untergang wegen sehr starker U-Wehr nicht beobachtet werden.

Andere U-Boote versenkten, zum

Teil aus stark gesicherten Geleitzügen, im Nord- und Mittel-Atlantik ebenfalls 14 Schiffe mit zusammen 72.000 BRT.

Wichtig verloren die Feinde abermals 16 Schiffe mit insgesamt 89.000 BRT.

Zwischen angelsächsischem Wunsch und Tat steht das Meer mit seinen U-Booten

Rom (DNB) Laut der Stefani-Agentur ist der höchste Wunsch der Angelsachsen ein Angriff gegen Europa. Inzwischen vergessen sie aber nicht, daß zwischen dem Wunsch und der Tat das Meer steht mit seinen U-Booten. Diese aber aus der Welt zu schaffen, ist eine Unmöglichkeit. Um so weniger, als Deutsch-

land eine Unmenge von diesen zur Verfügung steht.

Dieser Wunsch der Angelsachsen ist auch für die Sowjets von höchstem Interesse, da sie von einem angelsächsischen Angriff auf Europa die weitestgehenden Vorteile zu erwarten hoffen.

Die größte Südpazifik-Schlacht wird erwartet

Rom (DNB) „Popolo d'Italia“ bringt Washingtoner Nachrichten aus Stockholm, laut welchen man in den USA mit einer bevorstehenden großen Schlacht im Südpazifik rechnet. USA-Berichter nahmen große Flottenzusammenziehungen wahr, außerdem sind weitere größere japanische Flotteneinheiten auf der Fahrt in der Richtung des Südpazifik. Nach einer Kombination beabsichtigen die Japaner auf Neu-Guinea zu landen, da-

mit die unter Befehl Mac Arthurs stehenden Truppen die bisherigen dortigen japanischen Erfolge nicht gefährden. Eine andere Kombination vermutet als Ziel der Japaner die Insel Quabaicanar. Wichtig sind aber beide darin, daß die Truppenzusammenziehungen nicht ohne Grund gemacht werden und wenn es zum Kampfe kommt, werde man vor der bisher größten Schlacht im Fernost stehen.

Gaulle-Giraud-Einigung ausgeschlossen

Wien (DNB) Die französische Definitivität verfolgt die Ereignisse in Nordafrika mit regem Interesse. Der allgemeine Eindruck ist, daß mit der Ermordung des Verräter-Admirals Darlan die nordafrikanische Frage für die Anglo-Amerikaner nicht gelöst sei. Im Gegenteil, die inneren Zwistigkeiten unter den fran-

zösischen Verrätern wachsen von Tag zu Tag. Diese sind bereits so groß, daß sie selbst die anglo-amerikanische Kampfhandlungen gefährden.

Eine Einigung zwischen De Gaulle und Giraud hält man in Wien für politisch und seelischer Gegensätze zwischen den beiden Verrätern als ausgeschlossen.

Eingeschlossene Sowjet-Schützendivision vernichtet

Panzerkorps vernichtete 511 Sowjet-Panzer

Führerhauptquartier, 12. Januar. Berlin. Das MKW gibt bekannt: Zwischen Kaukasus und Den, im Raum von Stalingrad und im Dongebiet griff der Feind unter erneuertem Einsatz starker Kräfte an den

bisherigen Schwerpunkten an. Er wurde in erbitterten Kämpfen zum Teil im Gegenstoß zurückgewiesen und verlor 63 Panzerkampfwagen, 45 allein bei Stalingrad. Dem Feindeneinsatz an Infanterie entsprechen

die schweren Verluste der Sowjets. Im Gegenangriff wurde eine Schützendivision des Feindes eingeschlossen und vernichtet. Über 1000 Gefangene wurden eingebracht. Ein deutsches Panzerkorps hat seit dem 6. Dezember 1942 im großen Donbogen 511 Sowjetpanzer abgeschossen. Ungarische Truppen weichen am Don angreifenden Feind verlustreich ab.

Bei britischen Angriffsunternehmungen im mittleren Frontabschnitt drangen starke Streitkräfte in die feindlichen Stellungen ein, rollten sie in mehr als ein Kilometer Breite auf und machten Gefangene und Beute. Südlich des Flumen-Sees setzte der Feind mit starken Infanterie- und Panzerkräften seine vergeblichen Angriffe fort. 4 Panzer wurden erbeutet und bei den heftigen Kämpfen vernichtet.

Der Transportverkehr auf der Murmambahn wurde auch gestern durch Luftangriffe schwer getroffen.

Abnahme des internationalen Schiffsverkehrs in Portugal

Lissabon (DNB) Wie aus portugiesischen Schiffsreisen berichtet wird, wurde infolge der Kriegsergebnisse des letzten Jahres eine große Einschränkung im internationalen Schiffsverkehr in Lissabon festgestellt.

Während im Jahre 1941 noch 1418 Schiffe den Hafen anliesen, waren es im Vorjahre nurmehr 67. Auch der Fremdenbesuch Lissabons fiel von 14.000 Personen im Jahre 1941 auf 16.606 im Vorjahre.

Japanisches Spitalsschiff von Briten bombardiert

Tokio (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurde ein im Hafen von Manzan besitzendes japanisches Spitalsschiff von 3 britischen Fliegern bombardiert. Die Bombardierung erfolgte aus der Art

niedriger Höhe, daß die Abzeichen des roten Kreuzes unbedingt wahrgenommen werden mußten. Gegen die Bombardierung erhob die japanische Regierung schärfsten Protest.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Gefr. Barth Simon, ist bei Dvessa mit dem Orden „Servitius Erebinicus“ ausgezeichnet worden.

Seig.-Lt. Bronsch Friedrich, ist im Ostfeldzug mit dem Orden „Barbata si Erebinia“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Cap. Stg. Det. Ludwig, ist für besonderen Einsatz in der Betreuung der kriegsverletzten Soldaten mit dem „Meritul sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Soldat Löbner Johann, ist in den Kämpfen um Czernowiz mit dem Orden „Barbata si Erebinia“ ausgezeichnet worden.

Oberarzt d. R. Engels Adalbert, ist für besonderen Einsatz in der Betreuung der Kriegsverletzten mit dem Orden „Crucea Meritul sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Jährlich Rudolf, ist wegen besonderer Tapferkeit in den Kämpfen im Osten mit dem O. R. 2. Kl., „Bluteta Militara“, „Cruclada contra Bolschewismul“, „Eisbergsang: Bulovina, Bessarabia, Chesna, Kow, Krim, Sewastopol“ ausgezeichnet worden.

Soldat Graef Berno, ist an der Ostfront mit dem O. R. 2. Kl., Dns. Sturmabzeichen in Silber ausgezeichnet worden.

Hauptm. i. R. Joseph Friedrich Arnold, ist für seinen Einsatz in der Betreuung der Kriegsverletzten als Chefarzt in Semeschurg, mit dem „Meritul Sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Hauptm. Graef Helmuth, ist für besonderen Einsatz in der Betreuung der kriegsverletzten Soldaten mit dem „Meritul Sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Cap. Stoll Johann, ist in den Kämpfen um Edeffa mit dem Orden „Barbata si Erebinia“ 3. Kl. ausgezeichnet worden.

H-Sturmmann Günzel Hans, ist in den Kämpfen um die Waldaihöhe mit dem O. R. 2. Kl., Eismedaile 41/42 ausgezeichnet worden.

Hauptmann Payer Wilhelm, ist für besonderen Einsatz in der Betreuung der Kriegsverletzten mit dem „Meritul Sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Oberarzt i. R. Dr. Ludwig Saltrich, ist wegen Betreuung verwundeter Soldaten mit dem „Meritul Sanitar“ 1. Kl. ausgezeichnet worden.

Gefr. Hermannsöder Alfred, ist in den Kämpfen um Perelop, Sewastopol und Kerisch mit dem Orden „Barbata si Erebinia“, „Servitius erebinicus“ 3. Klasse 3. Kl., „Cruclada, Cruclat crucea crucea crucea“ ausgezeichnet worden.



Gefallen im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Gefr. Gunne Wilhelm Richard, geb. 1917 in Agnetshelm, ist in den Kämpfen bei Erbiscaia gefallen.

Obergefr. Lung Heinrich, geb. 1917 in Agnetshelm, ist in den Kämpfen bei Erbiscaia gefallen.

Gebirgsjäger Schobel Johann, geb. 1913 in Marianiaburg, ist bei den Kämpfen um Krastina gefallen.

Lehrl. Martin, geb. 1911 in Wadhof, ist in den Kämpfen im Kaukasus gefallen.

Korporal Lontsch Johann, geb. 1919 in Kistra, ist an der Donfront gefallen.

Soldat Wachenmacher Johann, geb. 1913 in Sanktanna, ist bei Sanktanna gefallen.

Spaniens Verhalten

durch die Folgen des Bürgerkrieges bedingt

Madrid. (DNB) Laut Feststellung der spanischen Presse ist es einer geschickten Politik zu verdanken, daß Spanien bisher außerhalb des Krieges geblieben konnte. Spaniens bisheriges Verhalten, dessen Vertreter General Franco ist, war durch die schweren Folgen des Bürgerkrieges bedingt.

Das Kampfergebnis des Jahres 1942

Berlin. Die Bedeutung der militärischen Ereignisse des Jahres 1942 wird, worauf man in deutschen militärischen Kreisen aufmerksam macht, am besten sichtbar, wenn man die strategische Lage am Beginn und am Ende des Jahres auf allen Kriegsschauplätzen miteinander vergleicht. Es lassen sich 3 Hauptkämpfe, Schauplätze voneinander abgliedern, die Ostfront, der Kriegsschauplatz in Nordafrika und der Westen Europas.

1. An der Ostfront. Die Kämpfe werden unter dem Namen „Winterschlacht im Osten“ zusammengefaßt. Sie dauerten von Januar bis März 1942. Der Gegner wurde dabei durch einen überaus scharfen Winter geßrbert. Trotzdem blieben alle seine Angriffe wirkungslos, sie kosteten ihm rund 100.000 Gefangene, mehr als 2.000 Panzer und mehr als 2.000 Geschütze.

Die zum Einsatz von Beningrad über den Wolchow verstoßene 2. sowjetische Stirkarmee und Teile der 52. Sowjetarmee wurden vom 22. bis 28. Juni durch deutsche und verbündete Truppen, darunter spanische, niederländische und finnische Verbände, völlig vernichtet, wobei 33.000 Gefangene, über 600 Geschütze und 171 Panzer in deutsche Hände fielen.

Am 2. Juli gingen deutsche Truppen umfassenden Angriff vor, die südwestlich von Rischew, zum Teil im Rücken der deutschen Front standen. Es wur-

den 40.000 Gefangene gemacht, 220 Panzer und 730 Geschütze erbeutet oder vernichtet.

Auf der Halbinsel Krim. Am 16. März wurde auch die aus der Eingebunden stehende 3. Sowjetarmee gesiegt gen. Sie verlor dabei 170.000 Gefangene, 262 Panzer und 1897 Geschütze.

Der Gegner hatte im Verlauf der Winterkämpfe nicht ein einziges seiner operativen Ziele erreichen können. Die Offensive Timoschenkos führte nur dazu, daß die Masse von 3 Sowjetarmeen in einer Stärke von 20 Schützenbrigaden, 7 Kavalleriebrigaden und 14 Panzerbrigaden vernichtet wurde, wobei 240.000 Gefangene, 1249 Panzer und über 2000 Geschütze erbeutet oder vernichtet wurden.

Der Gesamtverlust der Sowjetmacht im Jahre 1942 wird von militärischer deutscher Seite auf rund 1 Million Gefangene, mehr als 10.000 Panzer und mehr als 10.000 Geschütze geschätzt. Die von der deutschen Wehrmacht erreichte strategische Lage wird darin charakterisiert, daß sie für den Krieg im Osten entscheidend sein könne, da die Hauptverlehrsader Sowjetrusslands, die Wolga, abgefaßt ist, das landwirtschaftliche Hauptüberschussgebiet druckständig besetzt und das Hauptzentrum im Kaukasus auf das Schwerste bedroht ist.

USA-Marineminister gesteht Verluste ein

Washington. (DNB) Der USA-Marineminister sah sich veranlaßt, abermals ein Zeitungsinterview über verlorene US-Flugzeugträger der Öffentlichkeit gegenüber zu machen. Es handelt sich um einen Flugzeugträger 2 schwere Kreuzer u. 7 Zerstörer, deren Verlust der Minister bekannt gibt und die von den Ja-

panern im Südpazifik bereits im Sommer des Vorjahres versenkt wurden. Was den Flugzeugträger im besondern anbelangt, so wurde dieser in der See Schlacht bei Santa Cruz von den Japanern herant schwer beschädigt, daß er von der eigenen Besatzung versenkt werden mußte.

Gemeinsamkeit des Kampfes Rumäniens und Finnlands

(DNB) Sowohl die Wehrmacht als auch die politischen Intressen als auch die gemeinsame Haltung Rumäniens u. Finnlands liegt offen zutage. Beide Staaten, als Opfer unerhörter Überfälle, sind errettet worden sind, zurückzugewinnen. Rumänien u. Finnland führen einen rein defensiven Krieg; er wird bedingt durch die geographischen Lage der beiden Länder, sowie durch ihre internationale Aufgabe einerseits am Rande des Baltischen Meeres und der skandinavischen Gebiete, andererseits an der Mündung der Donau, dem Ausgangspunkt des zentral-europäischen Strahlens und der Meerengen, wo sie Wa ke stehen. Die Existenz u. die nationale Unantastbarkeit Finnlands und Rumäniens sind deshalb von großer europäischer Bedeutung, schreibt die Schweizer Zeitung „Der Bund“, die jahrhundertlang durch Kriege und einschütterlichen Wüstensandwälder unterworfen worden ist. In unserer Zeit der Tanks, der Flugzeuge und der schweren Unterseeboote verbleibt ein unabhängiges Finnland von Weg von Osten her zum Herzen Europas und freier den Zugängen zu den großen Seewegen, die in den nordwestlichen Nordsee beginnen. Auf seiner Seite hält ein hartes Rumänien schon durch seine bloße Existenz den Druck eines gewaltigen Einbringens nach Zentral-Europa auf und stellt sich auf ganz natürliche Weise den öffentlichen Imperialisieren in den Weg, die sonst nur zu

rasch die Balkanhalbinsel, das Gebiet der Meerengen und die Zufahrt zum östlichen Mittelmeer überschwemmen könnten.

Das Schweizer Blatt kam alsdann auf die gegenseitigen finnisch-rumänischen Beziehungen zu sprechen und stellte fest, daß diese durch zahlreiche Besuche und Gegenbesuche erhärtet, die allerbesten seien. Das gute Einverständnis sei vor allem auch anlässlich der finnischen Unabhängigkeitfeier zum Ausdruck gekommen, die auch in Rumänien einen würdigen Niederschlag gefunden habe. Die beiderseitige Freundschaft und Schicksalsverbundenheit sei außerdem auch in zahlreichen offiziellen Äußerungen unterstrichen worden.

Was den Schutz des Landes betrifft, gab es wenig Mängel, aber solche Mängel unterlaufen oft auch Balkan und Staaten, die schon Jahrhunderte organisiert sind. Jede Kritik ist gestattet, sie darf jedoch nicht Selbstzweck sein.

Kanting-Chinas Menschenmaterial unerschöpflich

Kanting. (DNB) Der Ministerpräsident von Kanting-China erklärte gestern, vorläufig stehen 400.000 Mann zur Verfügung, um Japan den Rücken zu beden. Bis er hinzugefügt, müsse dabei bedacht werden, daß China unerschöpfliches Menschenmaterial habe.

England anerkennt Ueberlegenheit

im deutschen U-Bootsbau

London. (DNB) In einem Artikel des „Daily Telegraph“ wird abermals auf die Gefährdung hingewiesen die England seitens der deutschen U-Boote droht. In den Ausführungen kommt zum Ausdruck, daß es schwierig sei, den U-Booten entsprechende Verluste zuzufügen, wobei abschließend erklärt wird, daß der deutsche U-Bootsbau rascher vor sich gehe als der Ausfall durch feindliche Einwirkung.

Terminbestimmung für Neuwahlen in der Türkei

Istanbul. (DNB) Wie maßgebend bereits bekannt, wird seitens der türkischen Parlamentsführung zwischen dem 15. und 20. Januar die Entscheidung betreffs der Neuwahlen erbracht werden.

Brüdergefangenen der Solowki-Inseln

Wien. Während der Bolschewikenherrschaft in Polen und Litauen in den Jahren 1938-41 wurden dort zahlreiche katolische Priester verhaftet. Jetzt kommt die Meldung, daß noch ungefähr 159 dieser Priester in der russischen Strafkolonie auf den Solowki-Inseln unter furchtbaren Qualereien und Beeinträchtigungen gefangen gehalten werden.

Sowjettruppen in deutscher Uniform

Berlin. (DNB) Die deutschen Gegenstände im großen Don-Bogen führten zum Gewinn eines hochwertigen Raumes. Im Raum von Westliche Luft flieheten die Sowjet Soldaten hinter den Spitzentruppen in deutsche Uniform, die jedoch rechtzeitig erkannt und niedergemetzelt wurden.

Krise in Tschangking-China

Stockholm. (DNB) In Tschangking-China ist eine Krise eingetreten. Diese wurde durch die Einstellung der Lieferungen von Kriegsmaterial seitens der USA und England hervorgerufen. Im besondern fehlt es an Munition, die schnell zu Ende geht.

Juden gehören nicht nach Bulgarien

Sofia. (DNB) Der Präsident des mit der Regelung der Judenfrage in Bulgarien bestimmten Ausschusses, erklärte in einer Rede, daß die Juden Bulgarien nicht zur bulgarischen Volksgemeinschaft gehören. Die Bevölkerung wurde gleichzeitig aufgefordert sich nicht mit Juden abzugeben.

Hektieber-Forschungsinstitut in Remberg eröffnet

Remberg. Durch den Generalgouverneur Dr. Frank ist in Remberg ein großes Hektieber-Forschungsinstitut, das den Namen Emil von Behring trägt, feierlich eröffnet worden. Während an der Front im Osten dem deutschen Wehrmacht Europa vor dem Bolschewismus und seiner Infiltration bewahrt wird, dieses neue Institut dazu beitragen, die Völker Europas auch vor den aus dem Osten drohenden gesundheitlichen Gefahren zu schützen.

Es nicht und so nicht

„Es besitzen nun so schöne Pferde; warum reiten Sie eigentlich nicht, Herr Scholler?“
„Wissen Sie, ich mache nicht viel von Pferden — auf der einen Seite haben sie, auf der anderen schlagen sie aus, und in der Mitte sind sie so glatt, daß man leicht runterfällt.“

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Wachung M vom Sturm 8/9
 Zur Schulung in Neuarab am 15., 16. und 17. Januar haben alle Männer des Sturmes 8/9 anzutreten und folgendes mitzubringen:
 Eine Decke, Leinwand, Pulver, Brot für 3 Tage, 1/2 Kilo Butter, Speck oder Fleisch und Ausrüstung. Die Anreise erfolgt am 14. um 12 Uhr.

Die Überabteilung

Kulturwoche

des HJ-Bannes 9

Unsere Bannspielschar hat schon zu wiederholten malen bewiesen, daß sie dem ihr gesteckten Ziel, nämlich, in schwerer Zeit jedem Volksgenossen Stunden der Erholung und Freude darzubringen, aber auch jeden an seine Pflichten zu mahnen, die er als Deutscher zu erfüllen hat, gerecht wird. Diejenigen aber, denen die Bannspielschar seit ihrem Auftreten besonders ans Herz gewachsen war, werden in den letzten Monaten mißmutig festgestellt haben, daß sie scheinbar zu existieren aufgehört hat. Diese Zeit des Stillstandes war leider bedingt durch einen großen Mangel an fähigen Kräften. Gottseidank ist dieser Mangel nun behoben und so bereiten sich alle Einheiten der Spielschar wieder vor, zu ihrem „Greifeinsatz“. Fast alle erwachsenen Kräfte sind zum Militärdienst eingezogen. Wenn noch einer da ist, muß er die andern ersetzen und ist mit Arbeit überlastet. Wer sollte da noch etwas machen können, wenn es die Jugend nicht tut. Die Jugend ist sich dessen aber voll bewußt, davon wird in erster Reihe die Bannspielschar in der Kulturwoche vom 31. Januar bis 7. Februar Zeugnis ablegen. Glaubt nicht, liebe Eltern und Erwachsene, daß wir die Hände in den Schoß legen und nichts tun. Noch trennen uns kaum drei Wochen nur vom ersten Auftreten nach langer Zeit, vom großen Konzert der Bannspielschar des HJ-Bannes 9.

In alle Erzieher des Kreises Müller-Guttenbrunn

Alle Lehrer, Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen des Kreises Müller-Guttenbrunn erscheinen Sonntag, den 17. Jänner vormittags um 10 Uhr persönlich in der Müller-Guttenbrunn-Schule Arab, zum Monatsappell.

Der Kreisdienststellenleiter

Alle Heimatdienst-Angehörigen haben am 15. d. M., Freitag abend um 20 Uhr im Hotel Central, Eingang Eingang Ste. Alexandri Nr. 2 zum Heimatabend zu erscheinen.

Heimatdienst

Schwedische Schiffe in norwegischen Gewässern versenkt

Berlin. (DNB) Zwei schwedische Dampfer, die Kurs nach Südamerika genommen hatten, wurden dieser Tage in norwegischen Gewässern versenkt. In der Reichshauptstadt wird dazu erklärt, daß sich dort keine deutschen Seestreitkräfte befanden, somit sei es für die Versenkung nicht verantwortlich.

Bombenexplosionen in Indien am laufenden Band

Bangkok. (M) „The Statesman“ berichtet aus Kalkutta, daß gestern in Neu-Delhi in einer Konferenz über die Anwesenheit in Indien und die zu treffenden Maßnahmen beraten wurde, sind die Bombenexplosionen in den Städten Kalkutta, Bombay und Allahabad, sowie in anderen Gebieten noch immer am laufenden Band.

Steuererklärungen für die Wiederaufbausteuer

Das Finanzministerium macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist für die Abgabe der Erklärungen für die Wiederaufbausteuer am 15. Januar 1943 abläuft. Zur Abgabe solcher Erklärungen sind alle diejenigen verpflichtet, die die Wiederauf-

bausteuer entweder gar nicht oder nicht in vollem, vom Gesetz vorgegebenen Umfang gezeichnet haben und von dieser Steuer als Einberufene für die Kriegsoperationen oder als Kriegsinvaliden, Kriegswitwen oder Kriegswaisen nicht befreit sind.

Vorgeschneidnisse der Vernichtung des UGM-Lanfergeleitzuges

Berlin. (DNB) Von den Vorgeschneidnissen wird von deutscher Seite gemeldet: Das Verschlagen des großen UGM-Lanfergeleitzuges ist ein Schulbeispiel des Zusammenarbeitens der See- und Luftstreitkräfte. Bevor der Geleitzug sich noch auf die Fahrt begab, waren im Karibischen Meer Schiffsbewegungen wahrnehmbar. Diese wurden von deutscher Seite ständig mit größter Aufmerk-

samkeit verfolgt, was um so leichter war, als die deutsche U-Boote nach einer neuen Methode fast unsichtbar gemacht werden können. Sie waren daher in der Lage, den Lanfergeleitzug auf seiner Fahrt seinen Augenblick aus den Augen zu verlieren.

Als dann die geeignete Zeit gekommen war, schlugen die U-Boote mit vollem Erfolg los.

Statt grünen — roter Verhandlungstisch

Buenos Aires. (DNB) Obwohl die amtlichen USA über die Sowjet-sozialisten des Lobes sind, denkt die USA-Bevölkerung über den Bolschewismus ganz anders. Umso mehr als die bolschewistische Propaganda in den USA immer größere Ausma-

ße annimmt. Allgemein wird in den USA auch befürchtet, insofern es einmal zu den Friedensverhandlungen kommt, der Verhandlungstisch nicht grün sondern rot sein werde.

Italienische Presse feiert Reichsmarschall Goering und Reichsminister Rosenberg

Rom. Anlässlich des 50. Geburtstages des Reichsmarschalls Hermann Göring und des Reichsministers für die Ostgebiete Alfred Rosenberg, entzückt die gesamte italienische Presse den beiden in langen Ausführungen ihre Glückwünsche. Hierbei wird hervorgehoben, daß Reichsmarschall Gb-

ring von je her als starker u. treuer Freund Italiens angesehen wurde u. den das gesamte italienische Volk als solchen verehrt und schätzt, während Reichsminister Rosenberg als einer der ältesten Ratgeber des Führers gewürdigt wird.

Roosevelts phantastisches Kriegsbudget

Amsterdam. (DNB) Wie der „Britische Nachrichtendienst“ berichtet, übergab Roosevelt gestern dem Kongress den Voranschlag des Kriegsbudgets für das Jahr 1943/44 das am 1. Juli beginnt. Der Voranschlag sieht den Betrag von 100 Milliarden Dollar vor.

Im Verlaufe der Debatte erklärte der Kriegsverbrecher, daß die monatlichen Kriegsausgaben bereits nach dem Geschehen von Pearl Harbour 2 Milliarden betragen dieselben gegen-

wärtig aber 6 Milliarden monatlich übersteigen und im Jahre 1944 im Durchschnitt 3 Milliarden betragen würden. Des weiteren erklärte er, daß dies Programm von einigen als phantastisch bezeichnet werden wird doch seine Antwort hierauf sei, daß dies Programm durchgeführt werden muß. Die Durchführung selbst aber bedeutet für die USA-Bevölkerung eine 25-prozentige Einschränkung im Konsumverbrauch.

Weisungen zur Papierzuteilung

Bukarest. (R) Laut Mitteilung des Ausschusses für Papierzuteilung beginnt die Zuteilung von Papier an die in Betracht kommenden Unternehmungen in der Hauptstadt am 11. Januar und in der Provinz am 1. Februar. Die Zuteilung erfolgt im Sinne des Art. 9 des Ministerialerlasses Nr. 124675 vom 18. September, ver-

lautbart im Amtsblatt Nr. 299 vom 20. Dezember 1942 auf Grund der an die Unternehmungen auszufolgenden Evidenzbücher.

Eine Ausnahme hiervon macht nur die Zuteilung von Zeitungs-Rotationsschultern, das wie bisher, auch weiterhin von der Zentrale der Pressezensur zugewiesen wird.

Kraftwagen fährt ins Schaufenster

Arab. Hier ist gestern ein Kraftwagen bei der Abbiegung in eine Gasse verunglückt ins Schaufenster geraten, daß er im Zentrum der Stadt in das Schaufenster der gew. Fischerischen Maschinenfabrik geriet und einen großen Schaden anrichtete. Der Schaden beträgt nahezu hunderttausend Lei und kann als Warnung für andere

Schaufenster gelten, die ebenfalls so viel zu spät bremsen, wenn sie eine Straßenbiegung nehmen.

Einem zweiten Schicksal mit einer Unfallkatastrophe von 30 Mann geriet ebenfalls ins Schaufenster. Es stürzte sich eine Seitenwand des Wagens und die Passagiere flogen alle 36 in großem Bogen 5-6 Meter weit aus dem Wagen.

In 3-4 Zeilen

In Temeschburg wurden alle Personen, zwischen dem 16. und 55. Lebensjahres ohne Geschlechtsunterschied zum 2-tägigen Luftschutzdienst verpflichtet. 1

Laut neuester Verordnung der türkischen Regierung muß in Ankara von abends 9 bis morgens 5 Uhr verbündelt werden. (DNB)

In der Ukraine wurde in laufenden Wirtschaftsjahre eine um 40 Prozent größere Fläche mit Brotgetreide bebaut als im Vorjahre. (DNB)

General Justo, der gewesene Präsident von Argentinien, ist dieser Tage gestorben. (DNB)

Zum Ausfüllen der durch ihre Absenkerluste entstandenen Lücken organisiert die Sowjetunion nun Frauenbattalione. (DNB)

Das Gesundheitsministerium hat die Prüfungen für die Zuteilung freigegebener Apothekerkonzessionen vom 15. Jänner auf den 1. Februar d. J. verschoben.

Die 4. Straßensammlung für das BSHB die am 19. und 20. im Reich abgehalten wurde ergab den Betrag von 33 Millionen 434.083 RM um rund 13 Millionen 255.000 RM mehr als im Vorjahre. (R)

Zufolge der in Brasilien herrschenden Dürre wird die dortige Ernte Schwach ausfallen. In der Provinz Rio Grande de Sul aber vernichtete der Hagel die Hälfte. (R)

Der USA-Fliegerbrigadegeneral Kenneth Ickie von einem Flug in Nordafrika nicht wieder zurück. (R)

Auch USA-Säuglinge mit 800 Dollar belastet

New York. (DNB) Roosevelts Staatshaushaltsvorlage von 100 Millionen Dollar bedeutet das den Viertel Teil des ganzen Volkseinkommens. Damit wird jede einzelne Person, die Säuglinge nicht ausgenommen, mit 800 Dollar jährlich belastet.

Autobus-Freikarten nur bis zum 20. Januar gültig

Arab. Laut Aufschrift der städtischen Unternehmungen ausgegebenen Freikarten mit dem 20. Januar ab. Die Gesuche um Ausfüllung neuer Freikarten sind ehestens den städtischen Unternehmungen einzusenden, da nach obigen Termin eine Erneuerung der alten Bewilligungen ungültig ist.

Freigelassene serbische Kriegsgefangene

Belgrad. (SP) Hier ist ein Transport von 403 serbischen Kriegsgefangenen, darunter 70 Offiziere, aus Deutschland eingetroffen. Ihre Ankunft gerad am Vortag des Weihnachtstages hat unter der Bevölkerung große Freude ausgelöst.

Die Angelfischen hinter Japan nach

Amsterdam. (DNB) Gestern wurde zwischen Japan und Großbritannien ein Abkommen unterzeichnet, laut dem Japan die Angelfische in der Ostsee freilassen soll. Dieser Vertrag bezieht sich jedoch nicht auf die britischen Dominien in chinesischen Gewässern.

CORSO ARAD

FILMTHEATER
Vorstellungen um
3, 5, 7.30 und 9.30

angenehm geheizter Saal

Scute Mittwoch Premiere

Um 5, 7.30 u. 9.30 Uhr regelmäßig und um 3 Uhr 45 Tel. Einzelpreise.

„Der Mustergatte“

Ein Gewebe von Abenteuern und Romantik, ein Ehemann, der alles tauscht, fidele zu sein. Sonderbare Wirtin mit Wirtinerte, welche dieses ausgezeichnete gelungene Lustspiel geistreich machen

In den Hauptrollen:

St. Mühlmann — Hell Vinkengeller — Werner Müllerer

Wöchentliches Wochenjournal mit den neuesten Ereignissen.

ARO KINO, ARAD

Telefon 24-46

Heute Premiere!

Weltfilm des belien berühmten Künstlers

Maria Andersgast u. Luis Trenker

„Der verlorene Sohn“

Vorstellungen um 3, 5, 7, u. 9,10 Uhr

URANIA-Kino

Arad, Telefon 12-32

Heute Premiere

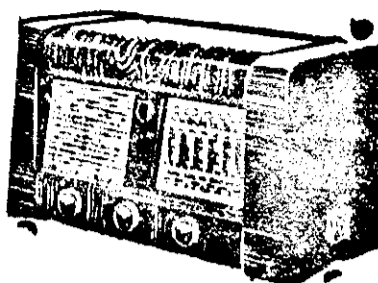
Es ist unzweifelhaft, daß das interessanteste Spiel Liebe ist. Sie lang weilt niemand, weil die Liebe reichlich für Abwechslung sorgt in dem Film

„Seitensprünge“

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30
Außer Programm neuestes Journal!



Die besten Radio-Neuheiten



Sämtliche deutsche Weltmarken auf Lager, Grach, Schaub, Pianpunkt, Standard, Millner, Radiola, Braun, Saba, Baronette, Hornophon. Mit Braun-Supergerät können Sie die ganze Welt hören, ohne Antenne und Erdleitung - auch in tragbarem Zustand. Günstige Zahlungsbedingungen!!!

„MECATON“ Gb. Ciaciş & Co.
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Tel. 18-47

Kleine Anzeigen

Eine Central-Bobin-Nähmaschine, in gutem Zustande zu verkaufen. Mureşel, Str. Zenopol Nr. 6.

Ein Müller mit guten Beugnissen sucht für sofort Mühle in Tauti (Rom Arad)

70 Hek Vaufeld beim Tscholac Wald such für längere Zeit zu verpachten. Arad, Str. Saha Katen 188.

Praktikant(in) mit guter Schrift, arisch, der 3 Landesprachen mäßig, wird für die Buchhaltung gesucht. Angebote unter „Anfänger“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Traktor-Trektor, 25 PS, in gutem Zustande zu verkaufen bei der Mühle Anton Durst in Graniceri Rom. Arad

Eine Frau unter 50 Jahren aus besserer Familie, die gut kochen kann, wird gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

FORUM

Kino der grossen Filme

Arad. — Telefon 20-10

Morgen Premiere!

Der hervorragende Schöpfer des internationalen Kinematografie



Heute zum letztenmal
Vorstellungen um 3, 5, 7.15 u. 9.30



LA JANA
47-Journal

DAS GESETZ DER MÄNNER

Roman von B. Gerbe

12. Fortsetzung.

„Ich bitte, es mir zu überlassen“, hat Herrried. Ich kenne die Arbeit meines Kameraden aus eigener Anschauung. Ich bin gar nicht müde.“
Dagmar hörte nicht das Schreien der Signalglocken, das Heulen der Eule, die zum Schichtwechsel auf die Mäse der Männer, sie sah nur das Lachen der Besatzung. Als war ihr wie im Nebel versunken, traumhaft. Sie sah nur, wie stand da, andere! Herrha Arbagger!

Wie schön war dieses Mädchen! Die blauen Augen ihres Gesichtes waren strahlend und klar.
„Ich würde jautes Haar, aber das sich ein e' enarriger Dialektimmer hing“
„Ich tief in die Stirne

das Oval des schönen Gesichtes und war im Nacken zu einem leuchtenden Knoten verschlungen.

Wie aus einer schweren Betharge erwachte Dagmar, als sie Herrha vor sich stehen sah. Ihre dunklen Augen vergrößerten sich im Lichtsein der Fäden.

Herrha Arbagger blinnte auf Herrried, sie empfand die Unwesenheit Dagmars wie etwas Feindliches, Böses, das gegen sie gerichtet war.

In den Augen Herrrieds leuchtete es auf. Mit all seinen Sinnen drängte es ihn zu Herrha hin. Er nahm den ruhigen Blick ihrer Augen in sich auf wie ein Ertrinkender den letzten Strahl des Lichtes.

Da fühlte er einen fremden Arm unter dem seinen, den Druck einer Hand, die Wärme eines fremden Atems.

„Walter!“ rief die Stimme Dagmars ihm zu. „Walter, bleib heut bei mir. Laß den Klaffen mit den anderen einfahren Bitte, tue es mit zu Liebe.“

Der Sinn ihrer Worte kam Herr-

ried nicht sofort zu Bewußtsein. Er sah Herrha an, die sich freudeind in den Hals hüllte. Ein Schauer durchfuhr ihren Körper. Sie rief sich zusammen, der eiserne Wind umbrauste sie.

Warum nennt sie mich Walter? Hier vor allen anderen? Vor... ihr...? durchfuhr es Herrried.

„Sie sind von Sinnen, Dagmar.“ Er versuchte die junge Frau von sich zu schleben.

In diesem Augenblick kam der Förderkorb aus der Tiefe an. Sein Dach hob das Fallgitter in die Höhe. Die beiden mit Kohle gefüllten Förderwagen, die auf der Schale standen, wurden von zwei Arbeitern rasch herabgeschoben.

Nun trat Herrried auf die Förderbahn. Die Bergleute folgten.

„Ich werde alles in Ordnung bringen“, rief Herrried Arbagger zu. „Lassen Sie Zonnenen den Berg geschehen!“

„Ich bereits geschieden“, sagte Arbagger. „Ich will selbst nach ihm sehen, ich danke Ihnen.“

Dagmar sah auf Herrha, die neben ihrem Vater stand. Da sprang sie an den Rand des Fallgitters. Mit einem Seitensprung auf Herrha rief sie Herrried zu:

„Auf nachher, Walter, ich warte!“
Noch einmal suchten ihre Blicke den Mann.

Langsam rückte die Förderbahn an und sank in die Tiefe. Die Lampen der Männer verglühten. Arbagger fiel das Fallgitter wieder in sein Lager.

Der Sturm hatte plötzlich aufgehört. Ein Wirbel fuhr über die Drahtseilenden und beschüttelte sie mit leuchtigen, eisigen Schnee.

Der alte Bergmann, der die Ingenieure aus dem Geste geholt hatte, knippte mit seiner Laterne durch den Schnee zurück zu den Leitern. Hinter ihm gingen Arbagger und die beiden die Frau und das Mädchen.

Ohne sich anzusehen, Lobs ihren Weg.

(Fortsetzung folgt.)